

Am nächsten Donnerstag werde ich zum 125. Verbandstag von „Haus und Grund“ die Festrede halten. Ich freue mich schon darauf, dass ich zu den Besitzern von Häusern und Grundstücken sprechen kann, denn das ist eine ganz wichtige Vereinigung in unserem Lande.

Hierbei wird es auch ganz wesentlich darum gehen, welchen Beitrag die Besitzer von Häusern und Grundstücken dazu leisten können, dass in unserem Lande die Energiewende hin zum Zeitalter der erneuerbaren Energien gelingt. Denn im Gebäudebereich – das ist oft nicht bekannt – werden 40 Prozent unserer Energie verbraucht.

Wir sind hier schon auf einem sehr guten Weg – insbesondere, wenn es um den Neubau von Häusern geht. Hier gibt es herausragende Modelle, zum Beispiel Häuser – Energie-Plus genannt –, die mehr Energie erzeugen, als sie verbrauchen. Das sind die Modelle der Zukunft. Insbesondere gelingt dies durch Solarmodule. Es gibt das so genannte Energie-Passivhaus, in dem die Energiebilanz ausgeglichen ist. Und es gibt anspruchsvolle Energieeinsparverordnungen, nach denen die Neubauten für Häuser heute stattfinden müssen.

Aber drei Viertel unserer Häuser sind vor 1977 gebaut, als es solche strengen energetischen Vorschriften noch nicht gab. Und deshalb überlegen wir jetzt, wie wir Anreize schaffen können, um hier, in diesem Gebäudebereich, eine bessere Isolierung und einen besseren Energieverbrauch zu realisieren. Denn für viele Menschen, die in schlecht isolierten Häusern leben, sind die Wohnnebenkosten inzwischen zu einer deutlichen und auch steigenden zweiten Miete geworden.

Deshalb hat die Bundesregierung in den letzten Jahren viele Anreizprogramme gefahren, bei denen Häuser und Wohnungen renoviert werden konnten und energetisch saniert wurden. Dabei ist es gelungen, seit 2006 etwa 2,5 Millionen Wohnungen neu auszustatten und damit natürlich Investitionen in Gang zu bringen, die nicht nur denjenigen, die in den Häusern wohnen, zugutekommen, sondern vor allen Dingen auch die Umsätze – insbesondere des Handwerks – gesteigert haben.

Auf diesem Wege wollen wir fortfahren, und wir haben auch mehr Transparenz über die energetische Situation eines Hauses oder einer Wohnung durch den Energiepass. All das wird Teil der Energiewende sein. Und ich werde an die Besitzer von Häusern und Grundstücken appellieren, dass wir uns gemeinsam positiv für diesen Weg von weniger Energieverbrauch und deutlicherer Energieeffizienz entscheiden.

Und gerade im Gebäudebereich wird sich entscheiden, ob wir die anspruchsvollen Voraussetzungen für die Zukunft auch wirklich schaffen – entweder im Neubau oder eben bei der Sanierung unserer Altbauwohnungen. Deshalb freue ich mich auf meinen Termin am nächsten Donnerstag.